



An die Schulführungskräfte der Grundschul-  
und Schulsprengel, Mittel- und Oberschulen

Bozen, 30.03.2017

Bearbeitet von:  
Insp. Franz Lemayr  
Tel. 0471 417 645  
Franz.Lemayr@schule.suedtirol.it

## Mitteilung

### Erstellung des funktionalen Plansolls der Integrationslehrpersonen: Hinweise für Anträge um zusätzliche Ressourcen

Sehr geehrte Schulführungskräfte,

in den nächsten Wochen wird das funktionale Plansoll der Integrationslehrpersonen berechnet. Die meisten Informationen zur Berechnung erhält die Fachstelle für Inklusion vom Amt für Schulverwaltung oder über die von Ihnen übermittelte Diagnosendatei. Mit dieser Mitteilung erhalten Sie einige Hinweise über mögliche Zusatzanträge und die entsprechenden Termine.

Sämtliche Informationen und Anträge zum Stellenplan der Integrationslehrpersonen sind ausschließlich per E-Mail an die [fachstelle.inklusion@schule.suedtirol.it](mailto:fachstelle.inklusion@schule.suedtirol.it) innerhalb der unten angeführten Termine zu senden. Mit den Anträgen erklären Sie Ihr Einverständnis, die damit zusammenhängenden und unten ausgeführten Rahmenbedingungen einzuhalten. Anträge, bei denen Termin und/oder Vorgangsweise nicht eingehalten werden, können nicht berücksichtigt werden.

#### 1. Anträge und Erklärungen, die spätestens bis 20.04.2016 eintreffen müssen:

##### Projekte zur förderpädagogischen Unterstützung in der Schuleingangsphase der Grundschule laut Rundschreiben des Schulamtsleiters vom 19.09.2016, Nr. 35

Jene Schulen, welche auf der Grundlage des Rundschreibens des Schulamtsleiters vom 19.09.2016, Nr. 35 die eigene Regelung über die Vorgehensweise und die Wahl der Instrumente für die Früherkennung sowie die Vorgangsweise bei der förderpädagogischen Unterstützung verbindlich im Dreijahresplan des Bildungsangebots verankert haben, können unter den im Antragsformular genannten Bedingungen (Anhang 1) um zusätzliche Ressourcen für diesen Bereich ansuchen. Wir werden diese Schulen auch wieder beim Ankauf eines Überprüfungsinstruments (LUNA) unterstützen. Diese Bedarferhebung erfolgt beim ersten Bezirkstreffen 2017/2018.

##### Stunden für Schulsozialpädagoginnen und Schulsozialpädagogen

Derzeit wird versucht, eine tragfähige Rechtsgrundlage für die Schulsozialarbeit zu schaffen. Solange dies nicht gelingt, werden keine neuen Anträge für Schulsozialpädagoginnen oder Schulsozialpädagogen angenommen.



Die Fortführung der bestehenden Projekte kann unter folgenden Bedingungen beantragt werden (Anhang 2):

- In den „Brennpunktschulen“ bleibt die Obergrenze der zur Verfügung gestellten Ressourcen unverändert.
- In allen anderen bestehenden Situationen weist das Schulamt maximal eine Viertelstelle zu, vorausgesetzt, diese Ressourcen werden von den Schulen mindestens verdoppelt; nach Möglichkeit sollten sich zwei Nachbarschulen zusammenschließen, um attraktive Stellen zu schaffen.

Ob die einzelne Stelle von der Schule ausgeschrieben und besetzt wird oder ob dies durch eine Stellenwahl am Personalamt der Landesverwaltung erfolgen kann, wird bis zum Schulende zwischen Schule und Schulamt abgesprochen.

### **Stunden für die „Zentren für Information und Beratung“ (ZIB)**

Mittel- und Oberschulen, die auf der Grundlage des entsprechenden Rahmen- und Qualitätskonzeptes ein ZIB führen möchten, erhalten vom Schulamt unter folgenden Bedingungen zusätzliche Ressourcen (Anhang 3):

- Die Schulen verpflichten sich, das Rahmenkonzept zu beachten und darauf aufbauend in den nächsten zwei Jahren ein eigenes Konzept zu erstellen.
- Die beantragten Ressourcen für die Freistellung der ZIB-Lehrpersonen werden von der Schule mit Stunden aus dem eigenen funktionalen Plansoll mindestens verdoppelt.
- Die Schulen verpflichten sich, bis 31.03.2019 die Qualitätskriterien laut Mitteilung des Schulamtsleiters vom 29.03.2017 zu erfüllen und bei der Fachstelle für Inklusion zur Überprüfung einzureichen.

Die Ressourcen werden vom Schulamt zum Teil aus dem Stellenplan der Integrationslehrpersonen und zum Teil aus dem allgemeinen Stellenplan genommen. Angestrebt wird eine Zuweisung von maximal einer Viertelstelle. Sollten die Anträge die zur Verfügung stehenden Ressourcen übersteigen, werden Kürzungen anhand von Kriterien wie Schulgröße, Schulstufe, „Brennpunktsituationen“ vorgenommen und die zur Verfügung gestellten Stunden für Schulsozialpädagoginnen und Schulsozialpädagogen berücksichtigt.

## **2. Anträge, die erst später eingereicht werden können:**

### **Ergänzungszuweisungen im Juli**

Ergänzungszuweisungen können nur bei

- neuen Funktionsdiagnosen,
- neuen klinischen Befunden mit Anrecht auf Maßnahmen laut Gesetz 104/1992 und
- neuen klinischen Befunden bei einer schweren Beeinträchtigung im Sozialverhalten

gestellt werden, die nach 20.03.2017 an der Schule eingelangt sind. Wechseln Schülerinnen und Schüler mit hohem Betreuungsbedarf innerhalb dieses Termins die Schule, werden mit dieser Maßnahme auch die Ressourcen von Amts wegen zwischen den Schulen verschoben.

**Vorgangsweise:** Erhebung durch die Fachstelle mit einer eigenen Mitteilung

**Termin:** Die Mitteilung wird voraussichtlich gegen Schulende veröffentlicht.

### **Stunden für Unterricht am Wohnort bei schwerwiegenden Erkrankungen**

Für Schülerinnen und Schülern, die aufgrund von Therapien im Zusammenhang mit schweren Erkrankungen den Unterricht zeitweise nicht besuchen, aber zuhause unterrichtet werden können, werden einige Zusatzstunden zugewiesen. Diese Stunden stehen für den Unterricht am Wohnort zur Verfügung. Voraussetzung für das Ansuchen ist die entsprechende Zustimmung der Familie und des behandelnden Arztes oder der behandelnden Ärztin.

**Vorgangsweise:** E-Mail der Schulführungskraft an das Postfach der Fachstelle mit den Angaben des Identifikationscodes und der Erkrankung sowie des geschätzten Zeitraums der Förderung am Wohnort. Mit dem Antrag erklärt die Schulführungskraft, dass die Zustimmung der Familie und des behandelnden Arztes oder der behandelnden Ärztin vorliegen.

**Termin:** laufend ab 16.08.2017

### **Anträge nach Unterrichtsbeginn um Zuweisungen aus dem Notkontingent**

Der Großteil der Integrationsstellen wird den Schulen mit dem funktionalen Plansoll zugewiesen. Die



Fachstelle wird wie vereinbart nur sehr wenige Ressourcen für „Notsituationen“ zurückbehalten. In folgenden Fällen können Anträge um Ressourcen aus dem Notkontingent gestellt werden:

- hoher, nachvollziehbar beschriebener Betreuungsbedarf bei Schülerinnen und Schülern mit neu ausgestellten Funktionsdiagnosen;
- hoher, nachvollziehbar beschriebener Betreuungsbedarf bei Schülerinnen und Schülern mit neu ausgestellten klinischen Befunden mit einer schweren Beeinträchtigung im Sozialverhalten (Integrationsstunden bzw. Stunden für Mitarbeiter/innen, falls die Fachambulanz involviert ist);
- hoher, dokumentierter Anstieg des Betreuungsbedarfs von bereits an der Schule eingeschriebenen Schülerinnen und Schülern mit einer Funktionsdiagnose oder einem klinischen Befund bei einer schweren Beeinträchtigung im Sozialverhalten, der sich nachvollziehbar aus dramatischen Veränderungen nach Schulbeginn ergibt.

**Vorgangsweise:** E-Mail der Schulführungskraft an das Postfach der Fachstelle mit der entsprechenden Begründung, der eventuell vorhandenen ergänzenden Dokumentation, dem beantragten Ausmaß und den Hinweisen zur Verwendung der zusätzlichen Ressourcen.

Termin: laufend ab 15.09.2017

Mit freundlichen Grüßen

Der Schulamtsleiter

Peter Höllrigl

i. A. Insp. Franz Lemayr

(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)

Anhänge